

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0086/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	14.03.2023	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Personalsituation in Fachbereich 10 - Feuerwehr und Rettungsdienst

Inhalt der Mitteilung:

1. Allgemein

Dem Fachbereich 10 sind wie im Jahr 2021 im Stellenplan 2022 189,5 Stellen (VZE) zugeordnet.

Hiervon sind vier Stellen befristet, fünf Stellen der Reserve zugeordnet und acht Stellen im Rettungsdienst mit einem Sperrvermerk versehen. Die Zuordnung zu den einzelnen Aufgaben sowie die Überstundensituation ergibt sich wie folgt:

	Soll Stellen	Unbesetzt	Bezug Stärke*	Stunden 01.11.22	Urlaub (Tage) 31.12.22	Urlaub (Std.) 31.12.22	Summe (Std.)	Stunden pro Kraft	Stunden 41-Std.-Woche	Bemerkungen
Wachabteilungen	123	6	106	15.702	248	5.952	21.654	204	175	
Rettungsdienst	30	0	26	3497	328	2.362	5.859	225	237	8 mit Sperrvermerk
Führungsdienst	12	1	11	6.835	185	1.517	8.352	759	759	
Mischdienst	8	0	7	1.963	110	902	2.865	409	409	
Tagesdienst	17,5	0	16	669	150	1.209	1.878	117	-	bei 150 gedeckelt
Summe	189,5	7	166	28.666	1.021	11.942	40.608			

* Um Langzeitkranke und unterjährige Zu- und Abgänge bereinigte Stellenbesetzung

Hinweis:

Die dargestellten Zahlenwerte (Bezug Stärke) sind unter anderem um Langzeitkranke und Mitarbeitende, die im Laufe des Jahres gewechselt haben oder dazugekommen sind, bereinigt.

In FB 10 gibt es zudem auf Grund rechtlicher Vorschriften verschiedene Arbeitszeitbewertungen. Daher ist die Umrechnung bei den einzelnen Aufgaben unterschiedlich und nur bedingt vergleichbar. Umgerechnet auf die 41-Stunden-Woche für beamtetes Personal beträgt das gesamte Überstundenvolumen einschließlich Resturlaub zum Jahresende ca. 38.000 Stunden.

2. Situation auf dem Arbeitsmarkt

Der Fachkräftemangel im Brandschutz und im Rettungsdienst ist deutlich spürbar. Seit einigen Jahren ist schon zu beobachten, dass Bedarf und Angebot an Fachkräften in der Gefahrenabwehr deutlich auseinander gehen. Diese Tendenz nimmt stetig zu. Bei allen Feuerwehren und Rettungsdiensten gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl von unbesetzten Stellen, was zu einem stetigen Ringen um die Mitarbeitenden führt. Diese sind im Vergleich zu früher deutlich mobiler und wechselwilliger geworden. War vor ein paar Jahren ein Wechsel zu einer anderen Feuerwehr oder einem anderen Rettungsdienst eher die Ausnahme, so sind regelmäßige Wechsel heute schon fast üblich. Dieser Trend wird neben der sich gesellschaftlich verändernden Einstellung und Priorisierung zu Familie, Freizeit und Beruf in unserer Region durch die hohe Dichte an Berufsfeuerwehren und Rettungsdiensten noch verstärkt. Die kontinuierliche Personalrotation wird lokal schwer verhindert werden können. Es wird immer Mitarbeitende geben, die sich durch einen Arbeitsstellenwechsel mehr Zufriedenheit erhoffen. Der hohe Anteil an unbesetzten Stellen, macht dies sehr einfach.

FB 10 arbeitet gemeinsam mit FB 1 schon erfolgreich daran, Feuerwehr und Rettungsdienst in Bergisch Gladbach als attraktive Marke zu leben und aktiv darzustellen. Ziel ist es, eine höhere Bindung zu erreichen und attraktiv für neue Bewerberinnen und Bewerber zu sein.

3. Einsatzdienst Brandschutz und Rettungsdienst

Bei den dargestellten Überstunden handelt es sich um die Summe über alle Jahre. Die Werte wurden zudem um die Langzeitkranken und ausgeschiedenen Kräfte bereinigt. Auf das Jahr 2022 bezogen ist der Aufbau der Stunden aber moderat und als branchenüblich anzusehen.

Als zunehmend problematisch stellt sich das Erreichen der täglichen taktisch notwendigen Sollstärke dar. Ein Grund sind mit Sicherheit die regelmäßigen Langzeitkranken auf Grund der hohen körperlichen Anforderungen, aber auch Ausfälle durch Corona- und andere Krankheitswellen. Ein weiterer Grund scheint das veraltete Dienstplanmodell zu sein. Dieses ist zwar bei vielen Kräften wegen der hohen, langfristigen Planungssicherheit beliebt, kollidiert aber mit dem allgemeinen Trend und Wunsch zu mehr Flexibilität sowie Frei- und Familienzeit, wenn sie benötigt wird. Aktuell arbeitet daher eine Arbeitsgruppe an einer Modernisierung der Dienstplanung.

4. Führungsdienst, Mischdienst und Verwaltung

Wie der Darstellung zu entnehmen ist, ist die Höhe an Überstunden dramatisch! Verschärfend zum normalen Tagesgeschäft kamen noch die Coronakrise und der Ukraine-Krieg einschließlich Energiemangellage hinzu. Hier hat FB 10 neben seinen bisherigen Aufgaben auch das städtische Krisenmanagement ohne zusätzliche Stellen übernommen. Im Jahr 2020 wurde eine Organisationsuntersuchung durch die Verwaltung beauftragt. Sie wurde Mitte 2022 mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen:

- FB 10 führt keine Tätigkeiten durch, zu denen er oder die Stadt Bergisch Gladbach nicht gesetzlich verpflichtet sind;

- Die Organisationsstruktur ist grundsätzlich geeignet. Einzelne Anpassungen sollten vorgenommen werden;

- Es gibt keine nennenswerten Tätigkeiten in FB 10, die auf andere Fachbereiche verlagern werden könnten;
- Der Krankenstand im Führungs-, Misch- und Verwaltungsdienst ist ungewöhnlich niedrig; der im Einsatz entspricht bereinigt den Vergleichswerten;
- Es werden 29 zusätzliche Stellen ohne das städtische Krisenmanagement und der Projektsteuerung Bauprojekte benötigt.

In einem intensiven Arbeitsprozess mit Gutachter, Verwaltungsvorstand, Fachbereich 1 und 10 konnte ein tragbares Mindestkonzept entwickelt werden. Es wird zunächst versucht werden, mit 22,5 zusätzlichen Stellen einschließlich des Krisenmanagements und der Projektsteuerung Neubauprojekte auszukommen. Dabei wurde stark auf eine möglichst hohe Refinanzierung durch den Rettungsdienst und der rentierlichen Feuerweherschule geachtet. Durch eine Aufgabenverlagerung aus dem Einsatz- in den Mischdienst können weitere 5,36 Stellen ab 2024 eingespart und im Rahmen des Stellenplanverfahrens 2024 zur Streichung angeboten werden. Somit ergäbe sich absoluter Personalaufwuchs von 17 Stellen. Von daher bliebe bei Verabschiedung durch die Politik die Belastung des Haushalts trotz deutlicher Stellenmehrung moderat!

5. Weitere Entwicklung der Stundenkonten

Die Entwicklung der Stundenkonten im Einsatzdienst von Brandschutz und Rettungsdienst hängt maßgeblich von der guten Positionierung auf dem Arbeitsmarkt ab. Auf der Grundlage der bereits getroffen und ständig weiterzuentwickelnden Maßnahmen zur Entwicklung der Arbeitgeber/Arbeitgeberinnenmarke sowie der Modernisierung der Dienstplanung ist FB 10 zuversichtlich, dass sich auch in 2023 der Aufbau von Überstunden moderat entwickelt und möglicherweise sogar bereits rückläufig ist.

In den Bereichen Führungsdienst und Verwaltung werden sich auch in 2023 weiter massiv Überstunden aufbauen. Das Ergebnis der Organisationsuntersuchung mit 29 fehlenden Stellen, die nur die Abarbeitung der Pflichtaufgaben (ohne Krisenmanagement und Bauprojekte) berücksichtigen, lässt keine anderen Schlüsse zu. Verschärfend kommt hinzu, dass die Stellen erst noch von der Politik genehmigt werden müssen und nach Genehmigung des Haushalts frühestens Ende 2023 dann auch tatsächlich besetzt werden können. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden deutlichen Entlastung ab 2024 und dem lebenswichtigen Inhalt der Aufgaben des FB 10 erscheint dies **letztmalig** vertret- und leistbar.

Sofern absehbar ist, dass die letztlich 17 dringend notwendigen, zusätzlichen Stellen eingerichtet werden, werden FB 10 und 1 versuchen, bereits durch temporäre Organisationsänderungen und befristete Personalmaßnahmen etwas Entlastung zu schaffen, bis der Stellenplan bewirtschaftet werden kann. Erste Gedanken dazu gibt es bereits.